

Tierheime in Not

Zum Welttierschutztag am 04.10. 2010 möchte auch das Tierheim Moers und Umgebung e.V. auf seine dramatische Finanzsituation aufmerksam machen. Tag für Tag leistet das Tierheim praktische Tierschutzarbeit, zu einem großen Anteil ehrenamtlich. Derzeit versorgt es 32 Hunde und über 100 Katzen, dazu kommen versorgungsintensive Kleintiere wie Hamster, Kaninchen oder Vögel.

Durch die Finanzkrisen der Gemeinden sind die Tierheime in ihrer Existenz akut gefährdet. Laut dem Deutschen Tierschutzbund hat eine Umfrage ergeben, dass die Kommunen durchschnittlich 25% der im Tierheim anfallenden Kosten übernehmen, aber knapp 80% der Leistungen abrufen. Spenden und Sponsoring gehen ebenfalls zurück. Viele Menschen bringen inzwischen ihre Tiere ins Tierheim, weil sie die Unterhaltungs- und Tierarztkosten nicht mehr bezahlen können.

Dazu Harald Lück, Vorstandsvorsitzender des Tierheims Moers: Allein in der letzten Woche wurden uns 9 Hunde von ihren Besitzern übereignet. Würden wir sie nicht aufnehmen, wer weiß, was mit den Tieren geschehen würde. Tragisch ist auch das Schicksal von zwei Hunden, die einfach nachts am Tierheimtor angebunden wurden. Für diese Hunde bricht eine Welt zusammen. Wir werden versuchen, sie so schnell wie möglich in gute Hände zu vermitteln. Leider wird die Verweildauer der Tiere im Heim immer länger, dazu trägt auch die Hundeverordnung bei. Große Hunde und bestimmte Rassen sind sehr schwer vermittelbar.“

Knapp die Hälfte aller Tierheime steht vor der Insolvenz, wenn Spenden und Zuschüsse weiter einbrechen. „Wir sind dringend auf Spenden angewiesen. Wir freuen uns, wenn wir neue Mitglieder gewinnen können. Unser Hundehaus muss unbedingt renoviert werden, auch dazu fehlen uns die Mittel. Helfen Sie mit, dass unser Tierheim erhalten bleibt.“ appelliert Lück an alle Tierfreunde.